

Ornithologische Beobachtungen im Gebiet der Hohen Tauern

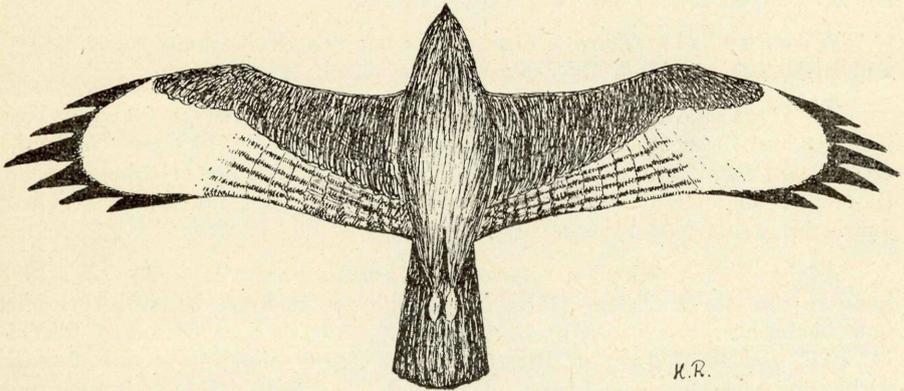
von Einhard BEZZEL und Heinz REMOLD, München

Innerhalb der letzten 5 Jahre führten uns mehrmals Exkursionen in das Gebiet der Hohen Tauern zwischen Kaprun im Westen und Bad Gastein im Osten. Wir besuchten dabei, teilweise zusammen mit K. GUGG, W. RATHMAYER, D. RIEDEL, A. SCHNELL und Chr. WALTHER, das Rauriser Tal und seine Umgebung (28. — 30. 8. 52; 8. — 10. 8. 53; 4. — 10. 8. 54), das Kitzsteinhorn (24. — 26. 5. 53), das Naßfeld bei Bad Gastein (21. — 25. 8. 55; 27. — 29. 7. 56), Mallnitz (21. 8. 55; 26. 7. 56) und das Fraganttal südlich der Goldberggruppe (21. — 24. 7. 1956). Selbstverständlich konnten auf diese Weise nur stichprobenartige Einblicke in die Vogelwelt dieses vielseitigen und schwer übersehbaren Gebietes gewonnen werden, die eine Zusammenfassung unserer bisherigen Beobachtungen nicht rechtfertigen würden. Daher seien im Folgenden nur einige, uns besonders bemerkenswert erscheinende Feststellungen herausgegriffen, die jedoch in ihrer Lückenhaftigkeit weniger dazu geeignet sind, Beitrag zur Kenntnis der Verbreitung der Alpenvögel zu liefern, als vielmehr zu weiteren Beobachtungen anzuregen.

Habichtsadler (*Hieraetus fasciatus*): Dem durch BAUER, BODENSTEIN, MURR u. a. anlässlich des 2. Österreichischen Ornithologentreffens am 14. 6. 1954 im Großglocknergebiet erfolgten Erstnachweis dieser Art für Österreich (1, 3) können wir nun drei weitere Beobachtungen anfügen. Am 22. 8. 1955 beobachteten GUGG und REMOLD 2 Habichtsadler im Jugendkleid, die um den Kolmarkopf (Naßfeld) kreisten und wenig später nach SW abstrichen. Zwei Tage darauf, als die beiden Beobachter zusammen mit GRIMMER und MURR auf der Terrasse des Valeriehauses saßen, schoß in großer Geschwindigkeit mit halbangezogenen Flügeln wiederum ein junger Habichtsadler vom Kolmarkopf her gegen SSE über das Naßfeld! (vergl. 6) Gelegentlich einer botanischen Exkursion der Universität München in das Fraganttal sah BEZZEL am 24. 7. 1956 nahe bei Innerfragant über dem Tal für kurze Zeit ebenfalls einen Jungvogel dieser Art. In diesem letzteren Fall hatte der Beobachter bereits Gelegenheit gehabt, im Mittelgebiet dem Habichtsadler im Felde zu begegnen, so daß trotz der kurzen Beobachtungszeit der Vogel sicher angesprochen werden konnte.

In allen Fällen, auch bei dem oben angeführten Erstnachweis, handelte es sich also um Jungvögel. Die Färbung der Unterseite bei allen von uns beobachteten Habichtsadlern gibt etwa die von REMOLD nach der Beobachtung vom 22. 8. 1955 gefertigte Skizze wieder. Danach erschien die weiße Färbung der Unterseite der Hand- und Armschwingen in wesentlich stärkerem Kontrast zu den dunkleren Unterflügeldecken, als es z. B. die Abbildung des juv. in PETERSON, MOUNTFORT, HOLLUM zeigt. Grund hierfür mag die Tatsache sein, daß der Feldbeobachter das Flugbild in der Regel von

unten gegen das Licht sieht, wobei dann die transparenten Schwungfedern noch wesentlich heller wirken, als die Flügeldecken, worauf uns Herr MURR freundlicherweise aufmerksam machte. Die genaue Zeichnung von Körper- und Schwanzunterseite konnte in sämtlichen Fällen nicht einwandfrei erkannt werden. Einmal fiel bei günstiger Beleuchtung die helle Tönung des Schultergefieders auf. Das Flugbild wirkt, wie auch BAUER beschreibt, durchaus adlerartig, doch fallen sofort der weit vorgestreckte Kopf und der lange, schmale Stoß ins Auge. Der Vergleich mit einem Wespenbussard liegt dabei durchaus nahe, wovon sich BEZZEL an Ort und Stelle überzeugen konnte, als sich am 24. 7. 56, kurz nachdem der Habichtsadler verschwunden war, ein Vogel jener Art in unmittelbarer Nähe des Beobachters zeigte.



Das gehäufte Auftreten des Habichtsadlers im Bereich der Tauern dürfte nicht rein zufällig mit einem regelmäßigen Besuch dieses Gebiets durch Ornithologen zusammenhängen. In Anbetracht dessen, daß die großen Raubvögel im 2. Lebensjahr noch nicht fortpflanzungsfähig sind, ist es durchaus möglich, daß öfters nichtbrütende Vögel aus den Brutgebieten im Mittelmeerbereich nach Norden verstreichen.

Gänsegeier (*Gyps fulvus*): An dem von TRATZ ausführlich geschilderten Schlafplatz bei Rauris, der Moosnerwand, (5), zeigte sich bei stundenlangem Ansitz am 4. 8. 1954 nur ein einzelner Geier, der aber nicht zum Übernachten einfiel (BEZZEL, RATHMAYER, REMOLD). Ebenso waren weitere Besuche dort erfolglos. Dagegen sahen wir wenige Tage später an der gegenüberliegenden Seite des Tales, an einer Stelle, die ebenfalls von TRATZ erwähnt wird, in den frühen Morgenstunden 12 Gänsegeier miteinander kreisen. Schon 1952 hatten hier an der Hirschenkopsüdwand GUGG und REMOLD am 28. 8. zwei nächtigende Vögel festgestellt. Tags darauf sahen die beiden Beobachter am Vormittag über der Schwarzwand (vergl. 5) 25 — 30 Ex. kreisen.

Über dem Naßfeld zeigten sich bei allen Besuchen regelmäßig einzelne Geier, jedoch nie mehr als etwa 6 gleichzeitig. Jenseits der Goldberggruppe im Süden endlich konnte BEZZEL im Juli 1956 während eines viertägigen Aufenthalts nur zweimal je 1 Tier am Sadnig (2784 m) beobachten.

Steinadler (*Aquila chrysaetos*): Steinadler trafen wir im ganzen Gebiet regelmäßig an, gelegentlich bis zu 4 Ex. beieinander.

Habicht (*Accipiter gentilis*): GUGG und REMOLD sahen am 22. 8. 55 mehrmals einen Vogel in etwa 2500 m über NN am Kolmkarkopf.

Wespenbussard (*Pernis apivorus*): Über dem Fraganttal zeigte sich am 24. 7. 1956 ein Ex. (BEZZEL) und GUGG und REMOLD beobachteten am 21. 8. 1955 2 kreisende Vögel bei Mallnitz.

Wanderfalk (*Falco peregrinus*): Über dem Kolkarkopf sahen GUGG und REMOLD am 22. 8. 1955 einen jungen Vogel.

Zwergtaucher (*Podiceps ruficollis*): Bemerkenswert ist das Vorkommen des Zwergtauchers in ca. 2100 m am Unteren Pochkarsee (Naßfeld). GUGG und REMOLD sahen dort am 23. 8. 1955 5 Ex., die offenbar nur zur Rast dort eingefallen waren. Im darauffolgenden Jahr konnten zur selben Jahreszeit keine Vögel festgestellt werden.

Alpensneehuhn (*Lagopus mutus*): Vom 24. — 26. 5. 1953 konnten um die Krefelder Hütte (Kitzsteinhorn) mehrere Brutvögel verhöhrt und beobachtet werden (GUGG, REMOLD). Am 8. 8. 1953 sahen RATHMAYER und REMOLD am Hirschkopf bei Rauris eine Henne mit 2 noch nicht voll erwachsenen Jungen. Unterhalb des Sadniggipfels (Fraganttal) zeigten sich im Juli 1956 mehrere Hennen (BEZZEL).

Turteltaube (*Streptopelia turtur*): Ganz aus dem Rahmen des Üblichen fällt die Feststellung eines Vogels dieser Art in ca. 2400 m über NN am Seekopf (Naßfeld) am 28. 7. 1956 durch GUGG, RATHMAYER und WALTHER. Die Taube trippelte zwischen den Blöcken einer Geröllhalde herum. Herr RIEDER, der Wirt des Valeriehauses auf dem Naßfeld, berichtete in diesem Zusammenhang, daß schon einige Tage vorher eine Turteltaube bei der Hühnerfütterung erschienen sei.

Kuckuck (*Cuculus canorus*): An der Grimmingalm (südl. Rauris über dem Forsterbachtal) fütterten am 5. 8. 1954 2 Wasserpieper in ca. 1800 m über NN einen fast flüggen Jungkuckuck. Am 9. 8. 54 sahen wir am Ortsrand von Rauris einen etwa gleichaltrigen Vogel, der von einem Bachstelzenpaar gezagt wurde (BEZZEL, RATHMAYER, REMOLD, RIEDEL).

Sperlingskauz (*Glaucidium passerinum*): Durch die Warnrufe von Tannenmeisen aufmerksam gemacht, entdeckten am 30. 7. 1952 GUGG und REMOLD einen Sperlingskauz im Bereich der oberen Waldgrenze bei

Rauris (Gstatter-Hochalm). Einen Sperlingskauz mit 3 eben flüggen Jungen sah BEZZEL am 24. 7. 1956 im Fraganttal bei ca. 1600 m in einem Lärchenhochwald.

Alpensegler (*Apus melba*): Am 21. 8. 1955 beobachteten GUGG und REMOLD und am 26. 8. 1956 GUGG, RATHMAYER, REMOLD und WALTHER im Dössener Tal bei Mallnitz je etwa 5 Vögel dieser Art.

Dreizehenspecht (*Picoides tridactylus*): An der unteren Feldalm (Rauris) wurde am 30. 8. 1952 ein Ex. durch GUGG und REMOLD festgestellt. Merkwürdigerweise konnten wir den sicher nicht allzu seltenen Dreizehenspecht sonst nirgends beobachten.

Felsenschwalbe (*Ptyonoprogne rupestris*): Am 32. 5. 1953 zeigten sich 4—6 Ex. vor Wüstelau bei Kaprun (GUGG, REMOLD) und am 26. 7. 1956 sahen RATHMAYER, REMOLD u. a. einen Vogel im Dössener Tal (Mallnitz).

Rabenkrähe (*Corvus corone*): In dem von uns besuchten Gebiet fanden sich durchwegs Rabenkrähen vor. Als besonders bemerkenswert mag hier die Beobachtung GUGG's und REMOLD's angeführt sein, die bei Rauris am 30. 8. 1952 in einer für diese Art ganz ungewöhnlichen Höhe von ca. 2200 m über NN einige in Gesellschaft von Kolkraben am Hirschenkopf sahen. Am 8. 8. 1953 wurde dort eine größere Krähenansammlung von 64 Vögeln festgestellt. Nur ein einziges Mal machte sich uns die nahe Verbreitungsgrenze zwischen Raben- und Nebelkrähe bemerkbar: ein Bastard *corone cornix* (wohl F_1) fütterte am Ortsrand von Rauris 2 eben flügge juv., die im Phänotypus als Rabenkrähen anzusprechen waren (BEZZEL, RIEDEL).

Mauerläufer (*Tichodroma muraria*): Am 25. 5. 1953 verhörten GUGG und REMOLD 1 Ex. am Kitzsteinhorn und am 23. 8. 1955 sahen dieselben 2 Vögel dieser Art, von denen einer im Jugendkleid war, am Kolmkarkopf (Naßfeld).

Wacholderdrossel (*Turdus pilaris*): Einen Vogel dieser Art bemerkten GUGG und REMOLD in der Grünerlenregion des Hirschenkopfes (2200 m über NN) bei Rauris am 29. 8. 1952.

Steinrötel (*Monticola saxatilis*): Am 22. 8. 1955 wurde von GUGG und REMOLD ein Ex. im Schlichtkleid an der Kolmkarspitze (Naßfeld) beobachtet, ebenso am 23. 8. 1955 1 Ex. in der gleichen Gegend am Seckopf (vergl. 6).

Berglaubsänger (*Phyloscopus bonelli*): Ein Berglaubsänger sang am 21. 7. 1956 oberhalb der Grenze des geschlossenen Waldes im Bereich der Grünerlenbüsche bei ca. 1950 m in der Nähe der Fraganter Hütte, also außerhalb des sonst für diese Art charakteristischen Biotopes. In der Umgebung des Singplatzes befanden sich nur einige einzelstehende Lärchen.

Braunkehlchen (*Saxicola rubetra*): Bemerkenswert ist die Beobachtung eines Ex. (oder juv) in ca 1800 m über NN bei Rauris an der oberen Baumgrenze. Das Tier hielt sich am 5. und 6. 8. 1953 meistens im Bereich der Grünerlen- und Rhododendronbüsche auf, wobei es öfters einzelstehende Krüppelfichten als Sitzwarten benutzte. Weiterhin wurde durch REMOLD u. a. am 27. 7. 1956 am Valeriehaus (1700 m) ein Braunkehlchen festgestellt. Es ist anzunehmen, daß es sich in beiden Fällen nicht um ansässige Brutvögel handelte, sondern vielleicht bereits um Zugvögel oder mindestens um aus dem Bereich der Täler verstrichene Tiere.

Birkenzeisig (*Carduelis flammea*): Birkenzeisige waren im Bereich der oberen Waldgrenze in allen Teilen des von uns besuchten Gebietes zahlreich anzutreffen.

Schneefink (*Montifringilla nivalis*): Am 27. 5. 1953 beobachteten GUGG und REMOLD an der Krefelder Hütte (Kitzsteinhorn) 2 — 3 Brut-, 3 Altvögel am 23. 8. 1955 an der Kolmkarscharte und am 28. 7. 1956 ca. 100 Ex. (Verhältnis ad: juv = 3:7) östl. des Niedersachsenhauses und ca. 180 Vögel (90 % juv.) am gleichen Tage an der Nordseite des Seekopfes.

Schrifttum:

- 1) BAUER, K.: Habichtsadler (*Hierateus fasciatus*) in Österreich. Vogelkundl. Nachrichten aus Österreich 1956, 6, 1 — 2.
- 2) — Das gegenwärtige Vorkommen von Kaiseradler (*Aquila heliaca*) und Zwergadler (*Hieraeetus pennatus*) in Österreich. Österr. Arbeitskreis für Wildtierforschung, Jahrb. 1956, p. 15 — 18, Graz 1956.
- 3) BODENSTEIN, G.: 2. Österreichische Ornithologentagung vom 12. — 14. 7. 1954. Orn. Mitt. 1954, 6, p. 243/244.
- 4) PETERSON, MOUNTFORT, HOLLOM: Die Vögel Europas. Hamburg-Berlin 1954.
- 5) TRATZ, E. P.: Geier und Geieradler im salzburgischen und im nachbarlichen Alpengebiet, Jahrb. Ver. z. Schutz d. Alpenpflanzen u. -tiere, München 1953, Bd. 18, p. 24 — 29; Bd. 19, p. 10 — 29.
- 6) — Seltene Vogelarten im Lande Salzburg. Mitt. d. Abt. Zool. u. Bot. d. Landesmuseums Johanneum Graz 1956, 5, p. 83 — 85.

Falls Sie für 1958 Ihren Mitgliedsbeitrag bei der Österreichischen Vogelwarte noch nicht bezahlt haben, tun Sie es bitte noch heute oder morgen, denn auch der Verband muß seinen Verpflichtungen nachkommen.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Egretta](#)

Jahr/Year: 1958

Band/Volume: [1_1](#)

Autor(en)/Author(s): Bezzel Einhard, Remold Heinz

Artikel/Article: [Ornithologische Beobachtungen im Gebiet der Hohen Tauern. 6-10](#)